

# STORMAARN

Stormarner Nachrichten

## Oldesloer Schulen: In einem Rutsch zum Abitur

### Zwei Gemeinschaftsschulen gehen Kooperation mit Beruflicher Schule ein

**Bad Oldesloe.** Feierlicher Moment für Bad Oldesloe: An allen weiterführenden Schulen ist es nun möglich, Abitur zu machen. Theodor-Storm-Schule und Schule am Masurenweg bleiben zwar ohne eigene Oberstufe, eine Kooperation mit der Beruflichen Schule macht aber den direkten Weg zum Abitur frei. Am Donnerstag wurde die bereits seit Sommer 2012 bestehende Kooperationsvereinbarung zwischen den drei Schulen im Rahmen einer verbindlichen Zusammenarbeit gemäß Landdesschulgesetz Schleswig-Holstein festgesetzt.

„Die Kooperation ermöglicht den Schülern beider Gemeinschaftsschulen einen verbindlichen Weg zum Abitur, da diese zukünftig – die entsprechenden Noten vorausgesetzt – einen Anspruch auf einen Platz in der Oberstufe des acht Profile umfassenden Beruflichen Gymnasiums haben“, unterstrich Kai Aagaard, Schulleiter der Beruflichen Schule, die Bedeutung des Vertrages. So erhalten die Theodor-Storm-Schule (TSS) sowie die Schule am Masurenweg (SaM) nun zum Sommer 2018 quasi eine eigene Oberstufe. Dadurch werde innerhalb der Stadt die Chancengleichheit zwischen Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe im Verhältnis zu den Schulen mit Oberstufe hergestellt.

„Wir freuen uns, den Schülern durch den verbindlichen Übergang an das Berufliche Gymnasium ab dem 1. August ein Angebot unterschiedlicher beruflicher Profile unterbreiten zu können“, freute sich TSS-Schulleiterin Barbara Richter-Conrad.

„Eine bedeutende Maßnahme“, befand Henning Götz, Landrat des Kreises Stormarn, der wiederum Träger der Beruflichen Schule ist. Sie werde dem Wunsch vieler Eltern gerecht, ihren Kindern einen Zugang zum Abitur zu ermöglichen. Das hat auch Harald Lodders beobachtet, Vorsteher des Schulverbandes Bad Oldesloe-Land, zu dem die Schule am Masurenweg gehört. „Wenn man kein Abitur anbietet, laufen mittlerweile die Schüler weg“, sagte Lodders.

Auch auf dem Infoabend für angehende Fünftklässler vor kurzem sei häufig die Frage nach dem Abitur gestellt worden, pflichtete ihm Schulleiter Matthias Welz bei. In der Tat erhöhe die Aussicht auf das Abitur die Attraktivität der Schule, sagte Barbara Richter-Conrad. Beide Schulleiter lobten die Berufliche Schule, mit der es bereits eine gute Zusammenarbeit gebe. Pro Schuljahr würden schon jetzt jeweils et-



Die drei Schulleiter nach der Vertragsunterzeichnung: (v.l.) Matthias Welz, Barbara Richter-Conrad und Kai Aagaard.

#### Die Unterzeichner

**Der Vertrag** wurde nicht nur von den drei Schulleitungen unterschrieben. Als Vertreter der Schultreger zeichneten Landrat Henning Götz, Bürgermeister Jörg Lembke und Schulverbandsvorsteher Harald Lodders mit. Aus dem Bildungsministerium war der Schulaufsichtsbeamte Jörn Schelzig dabei.

wa 20 bis 30 Schüler von beiden Schulen zum Beruflichen Gymnasium wechseln, sagte Welz. Die Oberstufe dort ist sechsstufig, 105 Schüler haben sich für das Abitur in diesem Sommer angemeldet.

#### Ohne Bruch zum Abitur

„Es ist jetzt egal, wo man sich anmeldet. Man hat immer die Garantie, ohne Bruch das Abitur ablegen zu können“, freute sich Oldesloes Bürgermeister Jörg Lembke, der jedoch zugleich auch die guten Möglichkeiten an der Dualen Ausbildungssystem an der Beruflichen Schule hervorhob. „Es muss nicht jeder Abitur machen. Auch mit einer Berufsausbildung kann man Karriere



Feierlicher Moment: (v.r.) Jörg Lembke, Barbara Richter-Conrad, Matthias Welz, Harald Lodders und Kai Aagaard, dahinter noch Henning Götz, Jörn Schelzig vom Ministerium sowie die beiden Lehrer Micha Garber und Detlef Krohn.

machen“, so Lembke. Um den Übergang zwischen den Schulen zu erleichtern, stimmen die kooperierenden Schulen ihre Fachcurricula aufeinander ab und bieten diverse Informationsveranstaltungen sowie intensive Beratungsgespräche für Schüler und Eltern an. Davon konnte auch die ehemalige TSS-Schülerin Lara-Jane Lange – seit 2015 Schülerin des Technikprofils – profitieren: „Der Übergang nach der 10. Klasse ist mir leicht gefallen. Ich fühle mich von Anfang an sehr wohl am Beruflichen Gymnasium.“

Ebenso stehen die Lehrer der Schulen im ständigen Austausch, indem sie an den Fachkonferenzen der anderen Schulen teilnehmen. „Es war super, dass ich mit meinen Spanischkenntnissen, die ich an der SaM erworben hatte, direkt im Fortgeschrittenkurs des Beruflichen Gymnasiums anknüpfen konnte“, erläutert die Schülerin des 12. Jahrgangs des Wirtschaftsprofils, Daniela Feldbusch.

Neben Französisch wird ab dem elften Jahrgang auch Spanisch als Anfänger- oder Fortgeschrittenkurs angeboten. „Dieses Wahlangebot in der zweiten Fremdsprache ist bislang in Schleswig-Holstein einzigartig“, hob Detlef Krohn, Abteilungsleiter Berufliches Gymnasium hervor. **mc**